



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Landeshauptstadt München
Direktorium, BA-Geschäftsstelle Ost
Vorsitzender des BA 14
Herr Kulzer
Friedenstraße 40
81660 München

Datum 23.03.18

Errichtung eines Alten- und Pflegeheimes in Berg am Laim

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 04400 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 14 –
Berg am Laim vom 19.12.2017

Sehr geehrter Herr Kulzer, sehr geehrter Herr Spitzbauer,

bei dem o.g. Antrag handelt es sich um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung,
weswegen die Erledigung auf dem Büroweg erfolgt.

In Ihrem Antrag fordern Sie das Sozialreferat auf, die Errichtung eines Alten- und Pflegeheims
in Berg am Laim voranzutreiben. Als mögliche Standorte werden von Ihnen die Fläche der
früheren Bundesmonopolverwaltung an der Neumarkter Straße sowie die städtische Fläche an
der südlichen Halserspitzstraße vorgeschlagen.

Wir bedanken uns ausdrücklich für Ihr Engagement, eine vollstationäre Pflegeeinrichtung im
14. Stadtbezirk zu realisieren. Das Sozialreferat bemüht sich seit einiger Zeit im
Zusammenwirken mit den anderen zuständigen Referaten aktiv einen Standort für eine
vollstationäre Pflegeeinrichtung in Ihrem Stadtbezirk zu finden, weil die Erkenntnisse aus der
„Bedarfsermittlung zur pflegerischen Versorgung in der Landeshauptstadt München“ von 2016
für die Sozialregion Berg am Laim-Trudering-Riem eine Unterdeckung, also einen Bedarf an
vollstationären Pflegeplätzen, festgestellt hat.

Die von Ihnen vorgeschlagenen Grundstücke wurden in Zusammenarbeit mit dem
Kommunalreferat und dem Referat für Bildung und Sport mit folgendem Ergebnis geprüft:

Die beiden städtischen Flächen an der Halserspitzstraße weisen eine Größe von 1.621m²
auf. Das angrenzende Grundstück, das sich im Besitz einer Stiftung befindet ist 1.650 m² groß,

so dass sich zusammengelegt ein Größe von insgesamt 3.271m² ergibt. Somit sind diese Flächen für eine vollstationäre Einrichtung mit einem Bedarf von ca. GF 7.500 m² ohne Frei- und Verkehrsflächen nicht ausreichend.

Die vorhandenen Flächen der früheren Bundesmonopolverwaltung an der Neumarkter Straße werden derzeit vom Referat für Bildung und Sport zur Realisierung von zwei beruflichen Schulzentren überplant. Auf unseren Wunsch hin hat das Referat für Bildung und Sport geprüft, ob zusätzlich Flächen für eine vollstationäre Pflegeeinrichtung zur Verfügung stehen.

Das Referat für Bildung und Sport teilte uns mit, dass der Flächenbedarf des Sozialreferates zusätzlich zu den geplanten Schulzentren nicht mehr unterzubringen ist. Das Referat führt aus, dass leider schon von der Einplanung eines Hauses für Kinder Abstand genommen werden musste, da keine separaten Freiflächen mehr nachgewiesen werden können. Auch die für eine vollstationäre Pflegeeinrichtung benötigten Flächen sind nicht einplanbar. Bis zum 6. Geschoss werden die nötigen Flächen für die beiden beruflichen Schulzentren benötigt, wobei bei einem beruflichen Schulzentrum schon Abstriche am Raumprogramm gemacht werden müssen.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung würde zwar einen Hochpunktbau zugestehen, diese Flächen ab 7. OG, also über der Hochhausgrenze, werden jedoch nicht ausgenutzt, da ein solches Schulbauvorhaben extrem teuer würde.

Die möglichen Flächen ab dem 7. OG zumal ohne eigene Freiflächen sind für eine vollstationäre Pflegeeinrichtung leider auch nicht geeignet.

Das Sozialreferat bedauert ausdrücklich, dass wir die für den 14. Stadtbezirk benötigte vollstationäre Pflegeeinrichtung an den beiden von Ihnen vorgeschlagenen Standorten nicht realisieren können. Wir werden dem Bedarf im 14. Stadtbezirk weiterhin eine hohe Priorität einräumen und uns im Zusammenwirken mit anderen Referaten um eine geeignete Fläche bemühen.

Der Antrag Nr. 14-20 / B 04400 des Bezirksausschusses des 14. Stadtbezirkes vom 19.12.2017 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin